



Leitung: Dr. Lutz Bergmann

Anlagen: Anwesenheitsliste
Informationen zum FR-Regio-Projekt Biwakplätze (pdf)
Präsentation Biwak-Konzept, Herr Dr. Becker (pdf)
Präsentation Kurs 1a, Frau Dr. Raatzsch (pdf)

1) Begrüßung

Herr Dr. Bergmann begrüßt die Anwesenden.

2) Konzeption zur Ausstattung des touristischen Gewässerverbundes Leipziger Neuseenland mit Kanurast- und Kanu-Biwak-/Zeltplätzen

Vortrag: Dr. Carlo Becker, bgmr Landschaftsarchitekten GmbH

Das [Konzept](#) entstand im Auftrag des GRL 2016/2017 in der Umsetzung des „Tourismuswirtschaftlichen Gesamtkonzeptes für die Gewässerlandschaft im mitteldeutschen Raum“. Details zur Aufgabenstellung und zur Finanzierung des FR-Regio-Projekts stellte Karen Weinert vom Amt für Stadtgrün und Gewässer der Stadt Leipzig vor, siehe pdf in den Anlagen.

Den Vortrag finden Sie als Anlage.

Diskussion:

Herr Grosse, Fraktion Die LINKE im Stadtrat Leipzig

Wie würde bspw. beim Mückenschlösschen der Umbau finanziert? Gibt es bezüglich Unterhaltung ein Betreibermodell?

Es handelt sich beim Mückenschlösschen (am Elstermühlgraben) um Privatgelände. Kann man hier nur anlanden, hat nur der Eigentümer (Restaurant) etwas davon und ist in der Kostenpflicht. Kann man anlanden und picknicken, profitiert die Öffentlichkeit davon. Solche Konzepte müssen mit dem Eigentümer in den nächsten Phasen weiter konkretisiert werden.

Bei Privateigentum ist der Eigentümer für die Unterhaltung zuständig. Bei Plätzen auf kommunalem Eigentum sollte eine Nachbarschaftslösung (Vereine, Anrainer etc.) zur Betreuung gefunden werden (Patenschaften). Ein Betreibermodell für die gesamte Leipziger Gewässerlandschaft wird eher ein langfristiges Projekt sein. Derzeit müssen Einzellösungen für jeden Standort entwickelt werden.

Herr Dr. Beutner, Uferleben e.V., Großpösna

Frägt nach der Berücksichtigung der Anwohnerinteressen und nach einer Beteiligung, die bei vertiefender Planung aus seiner Sicht nötig ist, bspw. in Form einer Anwohnerversammlung.

Weiterhin sieht er beim geplanten Biwakplatz am Ostufer des Störmthaler Sees eine Interessenkollision mit dem Hundestrand.

Herr Dr. Bergmann verweist darauf, dass die Kommunikation zu diesem Thema über die Geschäftsstelle GRL laufen kann und zudem mit der LMVB bzw. der Gemeinde Großpösna geführt werden muss, denn die ist Eigentümerin der Flächen.

Frau Dr. Heymann, CDU-Fraktion im Stadtrat Leipzig/ Wasser-Stadt-Leipzig e.V.

Sie weist auf starke Nutzungskonkurrenz an den Uferflächen hin. Deshalb muss man konkrete Angebote machen, um den Naturschutz zu ermöglichen. Sie begrüßt, dass das Konzept dies aufgreift und nur Mindestbedingungen schaffen will! Denn der Kanutourist will es naturnah und einfach haben.

Herr Pohl, Stadt Halle (Saale)

Halle denkt über etwas Ähnliches am Stadthafen Halle nach, sieht aber Konflikte wegen der Nähe zur Wohnbebauung und hat Sorge wegen des genehmigungsseitigen Angehens der Projektes.

U.a. aufgrund der Gefahr, dass andere Partymacher die Orte missbrauchen, bietet Leipzig keine Übernachtungsmöglichkeiten am Wasser in der Kernstadt an. Abschließsysteme für Kanus/ Wertsachen sowie WCs sind jedoch notwendig.

Herr Rensen, Gemeinde Großpösna

Begrüßt den übergreifenden Charakter des Konzeptes und hält eine Stabsstelle zur Koordinierung für nötig, da genehmigungsseitig der Einzelaufwand erheblich sein und sich über Jahren ziehen würde.

Frau Dr. Raatzsch erläutert, dass es genehmigungsrechtlich zwar schwierig werden kann, aber versucht wird, dass nicht für jeden einzelnen Standort ein einzelner B-Plan nötig ist, hier hat die Genehmigungsbehörde Spielraum.

Herr Dr. Bergmann ist Leiter des Umweltamtes des Landkreises Leipzig und erläutert, dass hier Wasserrecht beachtet werden muss, da Bootsteganlagen an das Gewässer gebunden sind und damit eine Privilegierung für diese im Außenbereich nach Baugesetzbuch gegeben ist. Aus seiner Sicht ist die Genehmigung nicht so kompliziert.

Er informiert zudem, dass ein Antrag nach §4 Braunkohlesanierung gestellt wurde, um Mittel für die Umsetzung des Konzeptes zu bekommen. Damit würden die Anträge über die LMBV koordiniert und die Kommunen nicht allein gelassen.

Er betont nochmals den Charakter der Angebotsplanung – bei Fragen steht Herr Dr. Bergmann gern zur Verfügung lutz.bergmann@lk.l.de.

Herr Mann

Fragt nach einer möglichen Platzierung eines Platzes am Böhlener Freibad (Pleiße).

Frau Dr. Raatzsch erläutert, dass es hier bereits 2006 eine Genehmigungsplanung gab, aber das Budget nicht zur Umsetzung reichte. Mit der Fortschreibung des Verwaltungsabkommens (§4) sind wieder finanzielle Mittel zur Verfügung. Der Antrag wurde erneuert, derzeit prüft das Sächsische Oberbergamt alle geplanten Maßnahmen. Am Bad ist zudem ein Wohnmobilstellplatz geplant.

3) Konzept zur Verbesserung der (wasser-)touristischen Nutzungsmöglichkeiten der Weißen Elster entlang des Gewässerkurses 1a von Pegau nach Leipzig

Vortrag: Dr. Steffi Raatzsch, ZV Kommunales Forum Südraum Leipzig

Das [Konzept](#) entstand im Auftrag des ZV Kommunales Forum Südraum Leipzig 2016/2017 ebenfalls in Umsetzung des „Tourismuswirtschaftlichen Gesamtkonzeptes für die Gewässerlandschaft im mitteldeutschen Raum“.

Der Kurs 1a ist Bestandteil des Leitplans Touristischer Gewässerverbund Leipziger Neuseenland und des Kurssystems.

Auftragnehmer der Konzeption war Station C23 Landschaftsarchitekten. Die Erarbeitung, die parallel zur Bearbeitung der Studie zu Kanurast-/Biwakplätzen stattfand, erfolgte in enger Abstimmung mit bgmr Landschaftsarchitekten.

Beauftragt wurden Untersuchungen bis an die Landesgrenze nach Sachsen-Anhalt. Auch dort wird geplant und die touristische Entwicklung und Ausstattung befördert, viele Führungen auf der Weißen Elster erfolgen aus dem Zeitzer Raum. Die Abstimmungen mit Sachsen-Anhalt sind erfolgt.

Bezüglich der Durchlässigkeit des Kurses in Pegau/Brücke Leipziger Straße beschäftigt die notwendige Beseitigung Wehrschwelle seit mehreren Jahren die Kommunen und die kommunalen Verbände. Nun hat die Landestalsperrenverwaltung des Freistaates festgestellt, dass die Wehrschwelle eine wasserwirtschaftliche Funktion hat und nicht entfernt werden darf. Die LTV ist aber in der Pflicht, die Europäische Wasserrahmenrichtlinie EWRRRL umzusetzen, die die Herstellung der Längsdurchgängigkeit der Gewässer für Fische vorgibt. Hier hat sich nun die LTV dazu bekannt, die ökologische Längsdurchgängigkeit herzustellen und dabei die touristischen Belange zu integrieren. Eine entsprechende Planung wird im ersten Halbjahr 2018 erwartet.

Den Vortrag finden Sie als Anlage.

Diskussion:

Frau Dr. Heymann

Weist darauf hin, dass die Elster (Vogel) als Symbol bei den Brückenbeschilderungsvorschlägen in die falsche Richtung geht, da Elster in diesem Fall „[strömen](#)“ bedeutet.

Herr Hammer, Sächsischer Kanuverband

Weist darauf hin, dass die geplante Stelle in Zitzschen nur Sinn macht, wenn auch eine Straßenquerung der B186 möglich ist, um auch das Umtragen an den Zwenkauer See zu ermöglichen und damit die Kombination aus Kurs 1a und Kurs 1 (Stadthafen-Cospudener See-Zwenkauer See).

Terminhinweis: **Wasserfest 2018 vom 17.-19. August**, mehr Informationen bei www.wasser-stadt-leipzig.de oder Tel. 0341 4924024

